

## Sachverhalt

### **Projekt 31 - Unterstützung bei der Raumsuche für das selbstverwaltete Nürnberger Jugend- und Kulturzentrum (Bündnis 90/Die Grünen und SPD; Juni/ Juli 2019)**

Annähernd zehn Jahre dauerte es, bis der Trägerverein des Jugend- und Kulturzentrums Projekt 31, die Alternative Kultur Nürnberg e.V., geeignete Räumlichkeiten fand. Im Anschluss bauten junge Menschen sie, großteils in engagierter ehrenamtlicher Arbeit, anforderungs- und auflagengerecht aus und um. Entstanden ist ein Ort für Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch ältere Personen, die diesen unkommerziellen Raum schätzen, an dem Konkurrenz und Leistungsdruck außen vor bleiben. Ein Freiraum, in dem Jugendliche sich einbringen, eigene Veranstaltungen organisieren und die Übernahme von Verantwortung einüben können.

So finden zahlreiche Vorträge, Konzerte, Lesungen etc. zu (sub-)kulturellen, politischen und sozialen Themen statt. Wöchentlich gibt es gegen Spende gesundes Essen für Hungrige und Menschen, die gerne in Gesellschaft speisen. Passend dazu werden Foodsharing und ein Umsonstladen organisiert, urban gardening verschönert den Innenhof, eine Fahrradwerkstatt unterstützt umweltfreundliches Fortkommen. Sub- und Jugendkulturen lassen sich an der Gestaltung der Räume, an Ausstellungen, Musikauswahl und einer Graffitiwand erkennen. Die demokratisch-emanzipatorisch Grundhaltung des Vereins spiegelt sich in der Ablehnung von Diskriminierung, Ausgrenzung, Sexismus, autoritärem Verhalten und Gewalt wieder. Die Einrichtung soll ein Ort der Kommunikation sein, der zusammenbringt, nicht trennt. „Das Projekt 31 ist das, was die Menschen, die sich daran beteiligen daraus machen.“

Die Alternative Kultur Nürnberg e.V. ist Mitglied im Kreisjugendring Nürnberg-Stadt. Die ersten Kontakte zwischen Verein/ Projekt und KJR und zum Jugendamt Nürnberg reichen zurück in die Zeit der ersten Raumsuche, der Konzeptentwicklung und der Abklärung von Möglichkeiten der Unterstützung. Das Projekt 31 wurde von Anfang an als eine Einrichtung der Offenen Jugendarbeit betrachtet. Denn es unterstützt mit dem zur Verfügung stehenden „Freiraum im geschützten Rahmen“ die Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten (§ 1 (1) SGB VIII). Es knüpft an den Interessen junger Menschen an und wird von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet. Sie werden dadurch zu Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement angeregt und hingeführt (§ 11 (1) SGB VIII). Mit seinen Charakteristika und seinem Eigen-Sinn ist es ein wesentlicher Baustein der vielfältigen Jugendarbeitslandschaft Nürnbergs, deren Ziel es ist, für die Bandbreite von Jugend bedarfsgerechte (Förder-) Angebote zur Verfügung zu stellen.

Seit Inbetriebnahme des Jugend- und Kulturzentrums mit Adresse An den Rampen 31 erhält der Verein finanzielle Unterstützung aus dem Förderkonzept Offene Kinder- und Jugendarbeit der Förderung der Nürnberger Jugendverbände, 6.000€ jährlich als Mietkostenzuschuss und 9.000€ jährlich für den komplett ehrenamtlichen Betrieb der Einrichtung. Regelmäßige Kontakte sind durch Besuche von KJR und Jugendamt gegeben.

In der aktuell prekären Situation intensivieren sich Gespräche um das Ausloten von Unterstützungsmöglichkeiten. Bei der jüngsten Zusammenkunft wurde vereinbart, über das Jugendamt das Liegenschaftsamt einzuschalten, um nach geeigneten städtischen Liegenschaften und möglicherweise geeigneten Mietobjekten zu suchen. Das Jugendamt prüft zudem derzeit die vom Sozialamt aufgegebenen Mietobjekte, die als Flüchtlingsunterkünfte dienen, nach Eignung und Interesse der Eigentümer ab. Außerdem wurde unter Einbeziehung der Stadtentwicklung im Stadtplanungsamt das Problem in die Strukturen des Programms Soziale Stadt für die Fördergebiete Gibitzenhof, Sandreuth, Steinbühl West eingespeist. Im Herbst wird die Suche im referatsübergreifenden Arbeitskreis Stadterneuerung thematisiert. Der Verein Alternative Kultur Nürnberg wird sein Anliegen in der Herbstvollversammlung des KJR vorstellen und hier Unterstützung und Mitstreiter/-innen suchen. Das Jugendamt unterstützt auf diese vielfältige Weise den Verein bei seinen eigenen umfangreichen Suchaktivitäten, konkrete neue Räumlichkeiten konnten bisher aber noch nicht gefunden werden.